

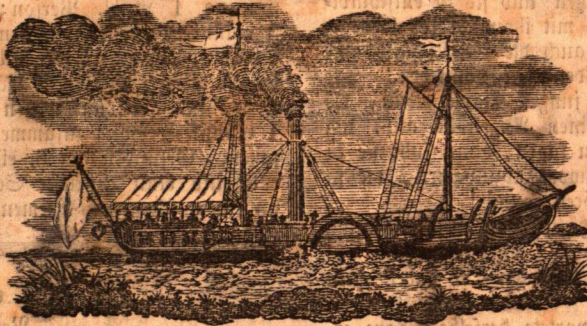
Memeler Dampfboot.

N^o 80.

Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1857.

den 13. Juli.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 14., Vorm. 11 Uhr, bei Krüger Obermüller in
Baugiftkorallen Ausbietung der Planumsarbeiten zc. an der
Plicker Ries-Chaussee; Abends 7 Uhr, Liedertafel (siehe betr.
Anzeige). Den 15., Nachm. 4 Uhr, auf der Kreisgerichts-
Commission in Pröfals Ausbietung von Maurerarbeiten bei
den dortigen Gerichtsgebäuden.

Öffentliches Gerichtsverfahren.

Sch w u r g e r i c h t.

Mittwoch, den 8. d. Ausgelost waren die Geschworenen: Kundt,
Josowich, Lehmann, Frölich, Müller, Beyer, Pitkairn, Löhre, Wirsching,
Bartowski, Frenzel, Beyme, Paulsen und als Ergänzungsgeschworener
Schweidel.

Verhandelt wurde die Anklagesache wider den Grundbesitzer Preick,
wegen absichtlicher Brandstiftung. Das in der großen Wasserstraße be-
legene noch nicht ganz ausgebaute Wohnhaus desselben brannte in der
Nacht vom 13.—14. Novbr. 1856, Morgens 2 Uhr, ab. Dasselbe war
am 13. Novbr. 1855 für 3150 Thlr. bei der Stettiner Gesellschaft ver-
schert, und der Contract lief mit der Mittagsstunde des 14. Novbr. 1856
ab. Der Bau war um Weihnachten 1855 eingestellt, und da der Be-
figer der Aufforderung, den Bau zu vollenden, nicht nachkam, wurden
Thüren und Fenstern des Grundstücks polizeilich vernagelt. Seitdem
hat Niemand in das Haus hinein können, nur Preick hatte ein Brett
mit der Art losgehoben und löse wieder angeschlagen, so daß er stets
unbeobachtet bei Tage und bei Nacht das Grundstück betreten konnte.
Er selbst hatte sich in Kasdamischen bei seinen Eltern aufgehalten und
behauptete auch in jener Nacht zu Hause geschlafen zu haben. Durch
die Zeugen, welche er für diese Thatsache angeführt hatte, wurde dieselbe
aber nicht nachgewiesen, vielmehr stellte sich heraus, daß er in jener Nacht
Zeit und Gelegenheit gehabt, von Hause bis nach der Stadt zu gehen
und bis zum Morgen unbemerkt wieder zurückzukehren. Die Behauptung
der Anklage, daß er in jener Nacht hier in der Stadt beim Feuer auch
gesehen worden, gestaltete sich allerdings in sofern günstig für den Ange-
schuldigten, als die beiden Zeuginnen, welche ihn gesehen haben wollten,
nicht mit Bestimmtheit behaupten konnten, daß die von ihnen bemerkte
Person der Preick wirklich gewesen. Dagegen aber wurde durch zwei
andere Zeugen auch bestimmt nachgewiesen, daß Preick schon im Som-
mer wiederholtlich den Kutscher Endrigkeit hatte verleiten wollen, ihm
das Haus anzustechen, um auf diese Weise zu Gelde zu kommen. Da-
mit auch die Vermögenslage des Angeklagten sich der Art ergab, daß er
dieselbe zu bessern und den Bau fortsetzen zu können, nur hoffen konnte,
wenn er sich augenblicklich Gelder verschaffen könnte, so erlangten die
Geschworenen die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten, und
der Gerichtshof verurtheilte denselben zu 10jähriger Zuchthausstrafe.

Donnerstag, den 9. d. Ausgelost waren die Geschworenen: Müller,
Stechel, Gernhöfer, Wirsching, Nuttray, Paulsen, Kohnke, Froeben,
Danevald, Barfowski, Gohorst und als Ergänzungsgeschworener Kundt.
Es kam ein in der Nacht vom 7.—8. Juli 1856 in Rußland durch
eine Schmuggelbande verübter Grenzereß zur Verhandlung, bei dem zwei
Rußische Grenzreiter erheblich gemißhandelt, auch Pferde getödtet und
Waffen weggenommen waren. Angeklagt waren 12 Personen, von denen
indessen seitdem einer bei einem neuen Exceß in Rußland erischaffen,
2 bei gleicher Veranlassung gefangen waren. Die übrigen 9 befanden
sich auf der Anklagebank und behaupteten mit Ausnahme eines Einzigen,
der in jener Nacht in Memel gewesen sein wollte, daß sie sich zwar beim
Halbichulzen Staigies zum Schmuggeln versammelt, aber nur die Wa-
ren bis zur Grenze geschafft, wo Rußische Schmuggler unter Ignaz
Jogies die Waaren in Empfang genommen. Für diese Behauptungen
waren eine Menge Zeugen im Termin gestellt, von denen sämtlich nach-
gewiesen wurde, daß sie gestrafte Diebe seien, mit Ausnahme eines Ein-
zigen, der sich auch entfernt hatte, ohne seine Vererdigung abzuwarten.

Nachgewiesen war, daß Ignaz Jogies in jener Nacht sich in Haft be-
funden, also nicht die Waaren abgenommen haben konnte, auch waren
4 Personen bei den Excessen in Rußland recognoscirt. Von den Ange-
klagten waren die Meisten wegen gleichen Vergehens bereits in Unter-
suchung gewesen, vier von ihnen auch bereits bestraft. Bei einem der
Angeklagten war ein ganzes Waffen-Depot vergraben gefunden. Die
Geschworenen schenkten der Auslassung der Angeklagten, daß sie an der
Grenze umgekehrt und nach Hause gegangen, nach dem Resultate der
Beweisaufnahme Glauben und erklärten dieselben für nicht schuldig.
(Der Verhandlung wohnten vom Anfange bis zum Schlusse der Tribu-
nals-Vize-Präsident von Gofler und der Oberstaatsanwalt von Batocki
bei.) Die Angeklagten konnten nach erfolgter Freisprechung nicht alle
freigelassen werden, weil der größte Theil derselben und auch ein Theil
der vernommenen Defensionalzeugen wieder bei einem vor einigen Ta-
gen stattgefundenen Grenzereße theilhaftig zu sein, sich verächtlich hatten,
und zur Vernehmung ins Polizei-Gefängniß abgeführt werden mußten.

Freitag, den 10. d. Ausgelost waren die Geschworenen: Kundt,
Graf, Schulz, Hanewald, Nuttray, Froeben, Plaw, Laajer, Beyer,
Müller, Lohr, Papendiek.

Auf der Anklagebank befanden sich die Gefangenen Abromeit,
Stolzowius, Simon, Kühlich, Girgobies und Dit, angeklagt, sich zu-
sammengerottet und einen gewaltthätigen Ausbruch gemeinschaftlich aus-
geführt zu haben. Die Angeklagten Abromeit, Stolzowius, und Dit
wurden für überführt angesehen, daß sie in der Verabredung des Planes
und auch an dem Durchfeilen des Gitters Theil genommen, Simon wurde
zwar der Theilnahme an der Verabredung, nicht aber auch der verübten
Gewalt schuldig erklärt. Dagegen nehmen die Geschworenen in Bezug
auf Girgobies und Kühlich an, daß dieselben zwar mit ausgebrochen,
von der Meuterei aber keine Kenntniß gehabt hatten. Demgemäß ver-
urtheilte der Gerichtshof die 3 ersteren zu 2 Jahren Zuchthaus, Simon
zu 6 Monaten Gefängniß, und sprach den Girgobies und Kühlich frei.

Eine ehrliche Probe.

(Fortsetzung.)

Dieses Gerücht gewann bald dadurch Wahrscheinlich-
keit, daß Frau v. Revel selbst ihnen vertrauten Freunden
unter Thränen v. stand, das Unglück sei nur allzuwahrscheinlich,
und sie bat, das Geheimniß zu bewahren, so lange nur
Hoffnung bliebe, daß Clotilde geheilt werden könne. Die
vertrauten Freunde hatten natürlich nichts Siligeres zu thun,
als die traurige Nachricht weiter zu verbreiten, und am fol-
genden Tage wurde Frau v. Revel mit Beileidsbezeugungen
überhäuft. Seit diesem Augenblicke war der Zustand Clo-
tildens kein Geheimniß, man suchte das arme Kind zu zer-
streuen; der Salon, dessen Honneurs sie so oft gemacht
hatte, ward wieder geöffnet, und ihre Freunde kamen her-
bei, um sie zu beklagen. Ihre Haltung in der Welt war
bewundernswürdig; sie erschien traurig, aber ruhig und er-
geben; die Krankheit, welche sie so jung niederbeugte, schien
sie gelehrt zu haben, daß man nicht auf die vergänglichen
Güter der Erde rechnen könne. Sie war bescheiden, ruhig-
get, und übte mit erneutem Eifer die Talente, die ihr die
Taubheit zu üben erlaubte; man sah sie fast immer im
Empfangzimmer an dem Fenster sitzen, den Bleistift, ein Buch
oder die Stickerarbeit in der Hand. Man konnte dicht neben
ihre sprechen, ohne sie zu stören, ja oft erschien sie ganz
heiter; wenn man sie begrüßte, dankte sie freundlich, dann
fuhr sie in ihrer Arbeit fort und man sprach mit ihrer

Lante. Zuweilen, wenn Frau v. Revel hinausgegangen war, wurden die Besuche durch eine Gesellschafts-Dame empfangen, die beauftragt war, über die junge Dame zu wachen. Eines Tages traten der Staatsrath Melville und der Wechselagent Lauroy fast zugleich in den Salon ein. Frau v. Revel bat sie, sich zu setzen und sie zu entschuldigen, wenn sie erst die Geschäfte mit ihrem Notar besorge. Einige Augenblicke nachher ging auch die Gesellschaftsdame hinaus, um einen Befehl Clotildens zu vollziehen. Die beiden Besucher blieben mit der jungen Dame allein, die sehr fleißig malte. Sie hörte einen Augenblick auf, um ihnen einige verbindliche Worte zu sagen, dann fuhr sie in ihrer Arbeit fort, ohne eine Antwort abzuwarten, die ja auch das arme Mädchen nicht hören konnte!

Herr Lauroy, der Geschwägigere von Beiden, brach zuerst das Sillschweigen.

„Nun, mein lieber Melville, beharren Sie dabei, mein Nebenbuhler zu bleiben?“

„Wie, und bei wem?“ antwortete derselbe, ganz erstaunt über diese Anrede.

„Bei Fräulein v. Revel! Sie scheinen trotz Ihrer grauen Haare, worüber Sie so oft scherzen, dennoch Anspruch darauf zu machen, zu gefallen, und sich um die Hand dieses jungen Mädchens zu bewerben.“

„Wenn es so wäre,“ erwiderte Melville, „habe ich nicht dasselbe Recht, wie so viele Andere? Wenn ich nicht mehr jung bin, so habe ich wenigstens ein anständiges Vermögen, und wenn mein Alter zweideutig ist, so ist es wenigstens meine Stellung in der Welt nicht!“

„Was wollen Sie damit sagen, mein Herr?“ fragte lebhaft der Wechselagent.

„Werden Sie nur nicht böse, mein Lieber!“ versetzte der Staatsrath; — „ich weiß, Ihre Kapitalien stecken in einer gefährlichen Spekulation, und Sie müssen, um Ihren Kredit herzustellen, eine reiche Heirath machen; allein meiner Discretion können Sie versichert sein . . .“

„Nicht so laut, ich bitte,“ sagte Herr Lauroy.

„Nun!“ sagte Melville, „Frau v. Revel ist weit entfernt, und wir sind allein, denn Fräulein Clotilde kann uns nicht hören.“

Wirklich malte dieselbe immer ruhig weiter.

„Wie, mein Herr!“ rief Lauroy, „Sie könnten glauben, daß das Interesse . . .“

„Gestehen Sie nur unumwunden, daß die Mitgift allein Sie anlockt! Man spricht zwar von tausenderlei Dingen: der Schönheit, dem Verdienste, den Talenten . . . aber in Wahrheit, was ist es fast immer? — die Mitgift! Was zieht uns am meisten? — die Mitgift! Ich selbst, glauben Sie, ich sei thöricht genug, mich wie ein Romanheld zu verlieben? Nein, nein! Ich suche ein vortheilhaftes Etablisement wie Jedermann; seien Sie aber so offen als ich, und gestehen Sie, daß Sie, wenn Sie das Künstler-talent dieser jungen Dame rühmten, nicht allzuviel darauf hielten!“

„Ich?“

„Allerdings, Sie würden sonst Ihren Kunstgeschmack compromittiren! Sehen Sie die Aquarellzeichnung an, die sie in diesem Augenblick beendet, und sagen Sie, ob Sie schon eine schlechtere gesehen?“

(Fortsetzung folgt).

Mannigfaltiges.

* * Merkt's Euch! Die Papiermüller behaupten es geradezu, Ihr Leser trägt die Schuld, daß das Papier so theuer ist (bis 15 pCt. in die Höhe gegangen) und die Frauen am meisten. Wenn statt der bunten, leichten, neu-modischen Waare die alten schweren und guten Kleiderstoffe getragen würden, wie in der guten alten Zeit, so wollten sie aus den Lumpen auch gutes Papier machen; aus einem Centner guter Lumpen könnten sie mehr Papier machen als aus vielen der neuen allzu lumpigen Lumpen, in denen keine gute Faser wäre. Also!

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 5. bis 11. d. M. wurden zur polizeilichen Haft gebracht: Wegen ungemeldeten Aufenthalts 1 männl. 1 weibl. Person; wegen Diebstahls 1 männl. Person; wegen Schlägerei 5 männl. Personen; Behufs Ausweisung 1 weibl. Person; wegen Verlassens der Arbeit 3 männl. Personen; wegen Trunkenheit und Ruhestörung 6 männl. Personen; wegen Umhertreibens 2 weibl. Personen; wegen Widerseßlichkeit 2 männl. Personen; wegen Bettelns 1 männl. Person; wegen Uebertretens über die Grenz 1 männl. Person; zusammen 20 männl. und 4 weibl. Personen. Gefunden am 6. eine Frauengeldtasche, am 9. eine roth und blau gestreifte Schürze und am 12. 2 Schlüssel an einem schwarzen Riemen.

Anzeigen.

Verspätet.

(Entbindungs-Anzeige.) Die am 7. d. M., Abends 8 Uhr, glücklich erfolgte Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeigt Verwandten und theilnehmenden Freunden an C. Herrmann.
Bajoren, den 11. Juli 1857.

(Entbindungs-Anzeige.) Die mit Gottes Hilfe heute früh 1½ Uhr, erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, zeigt Freunden und Bekannten hierdurch, statt jeder besonderen Meldung, ergebenst an. Reinert, Prediger.
Memel, den 13. Juli 1857.

(Todesanzeige.) Nach langen schweren Brustleiden entschlief sanft heute Nachmittag 4½ Uhr mein innigst geliebter Gatte und unser lieber Vater, im noch nicht vollendeten 58. Lebensjahre. Tiefbetrübt melden diesen schmerzlichen Verlust Amalie Borschmann und Kinder.
Buddelshemen, den 12. Juli 1857.

Dienstag, den 14. Juli,

Lieder-Tafel

im Garten.

Versammlung 7¾ Uhr bei Herrn König.

Dieserjen Herren, welche sich zur Theilnahme am Danziger Sängerkfest gemeldet haben, werden gebeten, behufs einiger wichtigen Besprechungen nicht zu fehlen.

Tauerlauken.

Heute Montag, den 13. Juli, Abend-Concert. Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2½ Sgr. Abends: GROSSE ILLUMINATION. R. Laade.

Schützen-Garten.

Dienstag, den 14. Juli, Abend-Concert. Anfang 6½ Uhr. Entree 2½ Sgr. Schützen-Mitglieder zahlen nach Belieben. R. Laade.

Lust-Garten.

Mittwoch, den 15. Juli, Abend-Concert. Anfang 7½ Uhr. Entree 2½ Sgr. R. Laade.

Vorläufige Anzeige.

Ich beabsichtige Freitag, den 17. Juli, ein

Mosen-Fest

zu arrangiren. Abends: große Illumination, verschiedene ganz große Transparente, bengalische Feuer und zum Schluß: großer Zapfenstreich ausgeführt. Alles Nähere erlaube mir noch später anzugeben. Um das Fest nun so glänzend als möglich auszustatten, werde ich nicht Mühe noch Kosten sparen. R. Laade.

Das größte Lager Französischer Patent-Corsets

ohne Naht

wird durch wöchentliche Zusendungen in allen Größen fortirt gehalten. Da dieses Fabrikat jedem andern vorzuziehen ist, empfehle solche unter Garantie der Haltbarkeit zu den billigsten Preisen.

Siegfried Seellmann.

à 20 Sgr. CORSETS à 20 Sgr.

Vorläufige Anzeige.

In der zweiten Hälfte Juli werde ich ein großes Pracht Feuerwerk abbrennen. Das Nähere bis zum 18. d. M. R. Laade.

Zu einer Reise nach Garsden oder Russ. Crottingen, auf gemeinschaftliche Kosten, weist die Buchdr. d. Dampf. einen Mitreisenden nach.

Mittwoch, den 15. d. M., Nachm. 3 Uhr,
QUARTAL für das Schlosser-Gewerk.
Otschöwsky.

Mehreres aus der Plantage geschlagenes, an der ehemaligen Hasenbau-Schmiede liegendes Nugholz, Eilern-, Espen-, Birken- und Weidenstämme, soll daselbst

Donnerstag, den 16. Juli, Nachm. 3 Uhr,
verkauft werden. Memel, den 9. Juli 1857.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich und Belgien, welche auf jedem Flaschenverschluss den Stempel des Sächs. Wappens trägt, wodurch die Echtheit des Fabrikats garantiert wird, empfiehlt in Kruden a 18 Sgr. und 1 Thlr. 5 Sgr. und in Flaschen a 10, 6 und 3½ Sgr.

Ferdinand Weiss.

Ein 1 Meile von Memel an der Laugaller Chaussee belegenes Gütchen von 74 Morgen urbanem Lande mit neuen Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, 1 geräumigen Gemüse- und Blumengarten, 1 Teiche, 1 Plantage von 1 Morgen, 1 Torfbrüche, Klee- und Thymotheumfeldern, komplettem todten und lebenden Inventarium, 17 Scheffel Roggen, 12 Scheffel Gerste, 12 Scheffel Hafer, 4 Scheffel Weichhafer, 3 Scheffel Erbsen, 1 Scheffel Weizen und 21 Scheffel Kartoffeln, will Besitzer wegen Ortsveränderung unter annehmbaren Bedingungen veräußern.

Darauf Reflectirenden ertheilt nähere Auskunft.

E. Sablowski,

Geschäfts-Commissionair, Thomaststr.

Figuren in Meerscham,

Elfenbein, Ebon, Bronze und Gypsmaße in allen Größen, von den Prof. Braun, Cauer, Serastini zc., nebst den dazu passenden Consolen bei C. L. Cron.

Die hier jetzt ausgetobenen Gyps-Figuren und Consolen verkaufe ich um ¼ des Preises billiger.

Meine Schreib- und Zeichnen-Materialien sind durch neue Sendungen wieder auf das Beste fortirt, ebenso mein

Commissions-Lager

von Seifen, Oelen, Parfümerieen, Essenzen zc. Unter ersteren empfehle ich die Gall- und Bimsteinseife; letztere reinigt mit Leichtigkeit die Hände vom hartnäckigsten Ruchenschmutz, ohne die Haut dabei anzugreifen.

Eduard Schnee,

der Altkädtischen Schule gegenüber.

Gutes Weißbier

in Flaschen empfiehlt

A. H. Bischoff,

im Jewelleschen Hause, im früher Spiegel-schen Laden.

Berliner Corsets,

von 20 Sgr. das Stück an, empfiehlt

Ferdinand Weiss.

Leinene und wollene Lumpen, alte Segeltuchstücke, altes getheertes und ungetheertes Tauwerk, sowie Knochen u. Schmelzeisen werden auf der Neustadt im Leidigischen Hause, dem alten Schiller-Hause gegenüber, gekauft und dafür der höchste Preis gezahlt.

100 fette Merzschaafe

stehen im Gute Mißseifen zum Verkauf.

Picanten Limburger Käse

habe erhalten und verkaufe Stückweise

J. Wolf.

Beste Antwerpener Dachpfannen

empfang für auswärtige Rechnung und verkauft aus dem Schiffe billigt

A. Witck.

Gewürz- & Vanille-Chocolade,

das Pfund a 10, 12, 14, 15, 16, 18 u. 20 Sgr., Feinstes Chocoladen-Pulver, das Pfund 8 Sgr., mit Vanille 10 Sgr.; Gesundheits-Chocolade, das Pfund 12 Sgr., offerirt Ferdinand Weiss.

1600. Thlr., 2000 Thlr., 2500 Thlr., 3333 ⅓ Thlr., 3500 Thlr., 4000 Thlr. und 8000 Thlr. werden gegen hypothekarische Sicherheit gesucht, und 50 Thlr. sind zu vergeben durch das Commissionsbureau von E. Sablowski,

Thomaststraße.

Mein Grundstück am Friedrichsmarkt No. 400. bin ich Willens zu verkaufen oder zu vertauschen, es kann von gleich übernommen und bezogen werden.

Wm. Maschnig.

Alte noch brauchbare Dachpfannen werden zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

5 Thlr. Belohnung.

Ein weiß und gelbgefleckter Hühnerhund mit einem Halsbande, worauf der Name des Eigenthümers, hat sich verlaufen. Der Ueberbringer dieses Hundes erhält in der Buchdruckerei des Dampfboots obige Belohnung.

Oestern Sonntag ist auf dem Wege von vor dem Steinthor bis zum Kirchhofe eine dukatengoldene Tuchnadel, ein B in ovaler Einfassung darstellend, verloren gegangen; dem ehrlichen Finder wird eine gute Belohnung zugesichert bei **Schorties**, Executor.

Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Ein Kindermädchen sucht ein Unterkommen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein ordentlicher Kaufbursche wird gesucht. Von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Anzeige von Wohnungen.

1. Eine, Parterre, bestehend aus drei Zimmern und einem Entreezimmer, alle tapezirt, zwei Kammern, separater Küche und Keller, Stallungen, und wenn gewünscht wird auch ein Pferdestall und Heuboden, wobei auch ein Brunnen auf dem Hofe.

2. Eine in der Belle-Etage, aus zwei tapezirten Zimmern, zwei Kammern, besondern Küchenherd und gemeinschaftlicher Benutzung eines Kellers.

3. Eine schöne Oberstube für eine einzelne Person geeignet, in meinem Hause Brüderstraße, am Friedrichsmarkt, ferner mehrere Wohnungen aus einem und zwei Zimmern mit allem Zubehör, wobei auch ein Brunnen auf dem Hofe, in meinem Hause Barbierstraße, ebenfalls am Friedrichsmarkt gelegen, sind von sogleich zu vermieten.

H. J. Gregoriew.

Eine untere Wohnung (zu einem öffentlichen Geschäft oder zu einer Gastwirthschaft sich eignend) von 5 Stuben, Kammer, Küche, Keller und allen Bequemlichkeiten, ist von sofort oder auch später zu vermieten im **Nüske'schen** Hause am Neuen Markt. Das Nähere daselbst.

Eine separate freundliche Wohnung, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, heller geräumiger Küche, Speisekammer, Holzstall und Hofraum, ist sogleich zu vermieten und vom 1. August zu beziehen bei **J. D. Licht**.

Rossgarten, grüne Straße No. 554.

Eine obere Gelegenheit, Aussicht nach der Straße, von 2 Stuben, Kammer, Küche, Holzgelass ist vom 1. August zu beziehen bei **Wittwe Rütber**, Bäckerstraße.

In meinem Hause, Marktstraße No. 13., zwei Treppenhoch, sind noch zwei Gelegenheiten zu vermieten; die eine von 3 Zimmern und Küche, die andere von 2 Zimmern, Alkoven und Küche. **E. Kluge.**

Einen anständigen Miether einer Wohnung von drei Zimmern oder zwei Zimmern und Cabinet, womöglich auch Garten, in der Hospital-, Libauer-, Polangen- oder Löffersstraße, von sogleich oder zu Ende September zu beziehen, weist die Buchdruckerei des Dampfboots nach.

Eine untere Wohnung, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Holzstall und sonstigen Bequemlichkeiten, so wie eine obere Wohnung, bestehend in Stube, Dachkammer, Küche, Holzstall und sonstigen Bequemlichkeiten, bin ich Willens billig zu vermieten und find im passenden Falle von sogleich zu beziehen. **Kinder**, Schneidermeister,

wohnhaft Bommels-Brücke, am neuen Ballastplatze.

NB. Auch sind daselbst dauerhaft gearbeitete Seemanns-Kleider billig zu verkaufen.

Eine meublirte Stube, wenn verlangt wird, mit Heizung, und ein trockener Unterraum in der Nähe der Dange sind zu vermieten. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine ganz ungenirte möbelirte Wohnung wird von gleich zur Miete **gesucht**. Inhaber solcher belieben ihre Adressen *Poste restante* unter S. A. Q. einzureichen.

Mehrere Stallungen und auch ein Heuschoppen sind von sogleich zu vermieten auf dem Rossgarten bei **Löffersmeisterwittwe Hennig**.

Mehrere in der Pfandkammer befindliche, zum Betriebe eines Conditorei-Geschäfts gehörige Gegenstände, sowie Bonbons, Confituren und verschiedene Weinquantitäten sollen

am 16. Juli c., Nachm. 3 1/2 Uhr,

an der Gerichtsstelle durch den von uns dazu ernannten Commissarius, gegen gleich baare Zahlung im Preussischen Gelde, meistbietend verkauft werden, wozu wir Kauflustige einladen. — Memel, den 7. Juli 1857.

Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Hamann zu Memel ist durch Akkord beendet worden, was hie mit öffentlich bekannt gemacht wird.

Memel, den 8. Juli 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Auf dem Wege von Memel nach Polangen, unweit Burmallen, ist am 18. d. M. eine lederne Halskoppel mit eisernen Ringen gefunden und hier abgeliefert. Dies wird hiedurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß selbige, falls sich der Eigenthümer in 14 Tagen nicht melden sollte, dem Gericht als herrenloses Gut übergeben werden wird.

Memel, den 24. Juni 1857.

Königliches Domainen-Rentamt.

Schiffsnachrichten.

Ang.	Abg.	Schiff	Capitain	Von	Nach
306	9	Eleonore	Kraft	Lübeck	Güter
307		Bertha	Bachuis	Polgast	Heeringe
308		Emilie	Granow	Stralsund	Ballast
309	10	Memel-P. D.	Ertin	Stettin	Güter
310		Elizabeth	Dixen	Swinemünde	Ballast
311		P. F. Paage	Niemann	Reval	
312		Habens Anker	Poulsen	Stettin	
Ausgegangen nach					
334	11	Carl Gustav	Benzow	London	Hafer
335		Pillau	Wilson	Amsterdam	Leinsaat
336		Emily	Annis	Burnham	Delfkuchen
337		P. v. Blumenth.	Papst	Cardiff	Holz
338		Nanna	Meyer	Bergen	Roggen
339		Fortuna	Beden	Dundee	Flachs
340		Zhemis	Schauer	London	Sleeper

Wassertiefe des Seegatts 18 Fuß 1 Zoll. — Strömung aus.

Wasserstand 1 Fuß 3 Zoll. — Wind SW.

Elizabeth	Korenz	13/7 ab von Grimsby nach Memel.
Mercur	Böttcher	4/7 in London anklarirt nach der Ostsee.
Urania	Dähnke	13/6 Stouester, 6/7 Sund mit Salz n. Pillau.
Frene	Budde	1/7 Antwerpen, 4/7 Biffsingen nach Memel.
Bertha	Becker	23/4 Barcelona, 21/6 Quebec.
Emma Gl.	Meyer	30/6 Memel, 6/7 Sund.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 11. Juli 1857.			Königsberg, 9. Juli.			Berlin, 10. Juli.		
	Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	198 ⁵ / ₈	1 L. Sterl.	197 ⁵ / ₈		1 L. Sterl.	6. 18 ⁵ / ₈ bez.	
Amsterdam, 71 Tage	fl 6		fl 6	100 ³ / ₄		fl 250	141 ¹ / ₂ bez.	
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3	45	Mk. 3	44 ⁷ / ₈		Mk. 300	150 ¹ / ₈ bez.	
Berlin, 2 Morate	Rthlr. 100		Rthlr. 100	99 ¹ / ₆				
Ducaten (1828—41)					94 ¹ / ₄			
" (1814—27)					94 ¹ / ₄			
Silber-Rübel: neue		31 ⁵ / ₁₂			31 ² / ₃			
" alte					31 ⁷ / ₁₂			
Imperial					163 ¹ / ₆			
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %	Rthlr. 100	94 ¹ / ₂						

Montag, den 13. Juli 1857.

Anzeigen.

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publikum, so wie meinen werthen Kunden erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

Lithographische Anstalt

in das Haus des Herrn **J. G. Schmauck**, **Libauerstraße**, gegenüber den Herren **Diese u. Hahn**, verlegt habe, und bitte mich auch hier durch Aufträge zu beehren.

H. Fenwarth.

Eine Auswahl von mehreren hundert

Sommer-Mützen

für Herren und Knaben, verkaufe, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. O. Hintzke.

Friedrich-Wilhelm-Straße im Hause des Hrn. Fenwarth.

Das in einer lebhaften Gegend, Holzstraße belegene Grundstück, **Bitte-Memel sub 61.**, worauf sich ein neues massivs 2etagiges Wohnhaus mit 9 Zimmern, 2 Kellern und 1 Stellmacherwerkstatt befindet, imgleichen ein geräumiger Hofraum, Brunnen, die nöthigen Stallungen und sonstige Bequemlichkeiten gehören, will Besitzer wegen Ortsveränderung unter annehmbaren Bedingungen veräußern. Nähere Auskunft darüber ertheilt **Memel, den 6. Juli 1857. E. Sablowsky,** Geschäfts-Commissionair.

Eine Partie Stuben-, Kammer-, Kasten-, Speicher- und Hausthüren = Schösser mit den dazu nöthigen Bändern, Schildern etc. sind mir von einem auswärtigen Schlossermeister zum billigen und schnellen Verkauf gegen Baar, — geeignetenfalls auch auf Zeit — übergeben worden.

J. O. Hintzke,

Friedr.-Wilh.-Straße, im Hause des Hrn. Fenwarth.

Folgende verschiedene Artikel hat in Commission erhalten

Calmus-Seife, wirkt wohlthätig, belebend und nervenstärkend auf die Haut.

Schwefel-Seife, bewährt sich als das wirksamste Mittel gegen Flechten und alle Hautausschläge.

Theer-Seife, empfiehlt sich besonders gegen die lästigen Hautausschläge, Sommersprossen, Finnen, gichtische und rheumatische Affectionen, Flechten, sowie gegen spröde, trockene und gelbe Haut etc.

Kiefernadel-Seife (auch gen. Fichtennadel-Seife). Diese ächte Kiefernadel-Seife hat sich als ein ausgezeichnetes Mittel gegen Gliederreissen, Gicht, Rheumatismus, Frostbeulen, Lähmungen etc. bewährt und ist zum Waschen und Baden höchst empfehlenswerth.

Honig-Seife. Diese nach dem Original-Recepte des in ganz Italien sehr geschätzten Arztes **Giacomo Paolo** in Perugia bereitete Seife wirkt belebend und erhaltend auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut und ist besonders zu Bädern vorzüglich zu empfehlen.

Balsamische Erdnuss-Oel-Seife, namentlich für Damen und Kinder aufs Beste zu empfehlen.

Ananas-, Rasir-, Cocus-, Veilchen-, Abfall- und Mandel-Seife in kleinen und grossen Stücken.

Fein parfümirte Mandelkrie, die Schachtel 3 Sgr. **Reine Rindermark-Pomade**, mit und ohne China, in gläsernen Töpfen à 4, 5, 6 und 7 Sgr.

Dr. v. Gräfe's stärkende Haarpomade in Glaskruken à 10 Sgr. **Haar-Oele und Blumen-Essenzen** zu verschiedenen Preisen.

Klettenwurzel-Oel, die Flasche 4, 6 und 10 Sgr.

Odontine, die Kapsel 7 1/2 und 10 Sgr.

Franzbranntwein mit Salz. Genau nach Vorschrift von **William Lee** angefertigt, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 18 und 9 Sgr.

Ferdinand Weiss, im Hause der Herren **C. B. Cohn & Co.**, Börsenstrasse.

Große Maschinen-Kohlen

zum Heizen werden aus dem Schiffe **Emilie**, Capt. **Bölsch**, an unserm Lbschungsplazze **billig** verkauft.

L. Gernhäuser & Co.

Am 14. Juli c., Nachm. 1 Uhr,

fallen im Krüge zu **Warrauß 67** Morgen Wiesen, welche in **Warrauß**, 1/2 Meile von **Ruß** entfernt liegen, in einzelnen Stücken an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber ergebenst eingeladen werden.



Ein **Querspiegel** in **Goldrahmen** und ein **Mahagoni-Clavier** stehen wegen **Wohnungs-Veränderung** zum Verkauf. — Näheres in der **Buchdruckerei** des **Dampfboots**.

Feuerfeste Mauersteine,

feuerfesten Lehm, Moppen, Ziegel, **Portland-Cement**, **Schwed. Theer** in 1/4 und 1/2 Tonnen, **Engl. Matjes-** und **Norweger Heringe**, erstere in 1/4 und 1/16 Tonnen, offeriren **billigst**

L. Gernhäuser & Co.

Sehr schöner weißer Kopfsalat ist in der **Rettungs-Anstalt** für **hilflose Kinder** zu haben.

und offerirt:

Dr. Vogler's Zahn-Tinktur nebst **Gebrauchs-Anweisung**, die Flasche 10 Sgr.

Malz-Syrup. Aus den lösenden und stärkenden Bestandtheilen von **Malz** bereitet, ist dieser vortrefliche **Saft** **Brustkranken** und **Hustenleidenden** sehr zu empfehlen, die Flasche 3 Sgr.

Bischof- and Cardinal-Essenz, die Flasche 6 Sgr.

Silber-Putzerde, die Schachtel 2 1/2 Sgr.

Wiener Putz-Pulver, das Packet 1 1/2 und 3 Sgr.

Essence-Morel zur Entfernung aller Flecken aufs Beste zu empfehlen, namentlich **Fett-** und **Honigflecken** aus allen **Möbeln**, **Kleiderstoffen**, **Bändern**, **Sammet**, **Papier** etc.

Flüssigen Leim, die Flasche 2 1/2 Sgr., kann ohne vorheriges Erwärmen jeden Augenblick benutzt werden.

Gutta-Percha-Firniss, die Krucke 6 Sgr. **Praktisches Mittel**, **Schuhwerk** gegen **Nässe** u. **Schnee** **wasserdicht** zu machen.

Gutta-Percha-Glanzwichse, aufs Beste zu empfehlen, die Krucke 3 Sgr.

Gummilack, steht gegen **Nässe**, vorzüglich für **Gummischuhe** und **Galoschen**, die Flasche 4 Sgr.

Feiner Pariser Glanzlack, die Flasche 10 Sgr., womit man alles **Schuhwerk** gleich **lackirtem Leder** auf das **Feinste** **lackiren** kann.

Hühneraugen-Pflaster, die Schachtel 5 Sgr.

Insekten-Pulver, die Flasche 2, 3, 6 und 10 Sgr.

Insekten-Tinktur, die Flasche 6 und 10 Sgr.

Fliegenholz in Päckchen à 1 1/2 und 3 Sgr.





Fliegenwasser à Flasche 3 Sgr., für **Menschen** **unschädlich**, für **Fliegen** **schnell tödtend**.

Selterwasser-Pulver, das Packet 15 Sgr., zu 20 **Flaschen** **enthaltend**.

Honeywater, zur **Beseitigung** der so **lästigen Schinnen** und **Erfrischung** der **Kopfhaut**, die Flasche 6 Sgr.

Die Berliner Corset-Niederlage,

nur allein bei **J. PERLBACH,**

ist durch  neue Zufendungen  von dem  anerkannt guten Fabrikat  in allen Größen und Sorten ergänzt worden; auch halte ich stets **ein Lager**

 **Französischer Patent-Corsets** 

ohne Naht,

die ich für **1 Thaler** abgebe.

J. Perlbach,
Markt-Straße No. 157.

NB. DRELL-CORSETS a 15 Sgr. sind ebenfalls eingetroffen.



Mode-Waaren-Lager für Herren

von **ADOLPH BEHRENS,**

Friedrich-Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn Fenwarth.

Durch Massen-Einkäufe gegen baare Kasse auf der Leipziger Frühjahrs-Messe ist es mir vollkommen gelungen, daß ich jetzt im Stande bin, meine dauerhaft und von den tabellosesten Stoffen angefertigten Herren-Kleidungsstücke unter den gewöhnlichen Einkaufspreisen zu offeriren, und lade ich ein geehrtes Publikum ein, sich durch persönlichen Augenschein von der Wahrheit zu überzeugen.

Frühjahrs-Sommer-Anwee, Lord Raglan-, Drloss- u. Bonjour-Tuchober Röde, Fracks, elegante Buckskins-Hosen, desgl. Praxteremplare, Sommer Röde in Halbwoollen-Stoffen, wie in Keinen und Drell, Garten-, Regen- und Jagdröde, Westen in allen nur möglichen Stoffen, Salaf Röde, dreifach doppelt wattirt, Winter-Anzüge werden auffallend billig verkauft unter dem Kostenpreise.

Adolph Behrens, Friedrich-Wilhelm-Straße.

Einen Reisefahn

von circa 44 Lafen groß mit vollständigem Inventarium, hier im Festungsgraben liegend, kann zum Verkauf nachweisen **F. Kraus,** vereidigter Kahn- und Landfracht-Bestätigter.

Ein Grundstück in Stadttheil Witte, enthaltend 7 Stuben, 8 Stallungen und die nöthigen Bequemlichkeiten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige erfahren das Nähere in der Buchdr. d. Dampf.

300 Thlr. werden auf ein städtisches Grundstück gesucht. Von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampf.

Ein Mädchen, welches die Schneiderei erlernt hat, sucht in einer Häuslichkeit ein Unterkommen, hauptsächlich zur Handarbeit. Näheres in der Buchdruckerei des Dampf.

Ein Arbeitswagen wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Buchdruckerei d. Dampf.

Ein großer neuer Schlüssel ist am vergangenen Freitage an Kaufmann Herrn Albrecht in der Marktstraße gefunden worden und kann in der Buchdruckerei des Dampfboots abgeholt werden.

VERMIETHEN Eine Wohnung von 2 aneinanderhängenden Stuben nebst Kammer, Holzstall, Bodenraum, Keller und Bleiche ist zu vermieten und vom 1. October zu beziehen, am Ballastplatz neben Lootsen-Commandeur Herrn **R. Köhl,** bei **L. Scherkus, Wittwe.**

Eine Wohnung, 2 Treppen hoch, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern und Küche ist im Ganzen oder auch getheilt vom September ab zu vermieten in der Friedrich-Wilhelmstraße bei Maurerinstr. **Löhrcke jun.**

Ein Heuboden ist zu vermieten bei **Wittwe Hausberger,**

Polangen-Straße.

Eine untere Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Dachkammer, Keller, Holzstall, Waschhaus und Trockenboden, wenn gewünscht wird auch Pferde stall nebst Wagenschauer und Heugelass, ist vom September zu vermieten in der Friedrich-Wilhelm-Straße bei Maurermeister **Löhrcke jun.**

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und den übrigen Bequemlichkeiten ist vom 1. September zu vermieten im Hause der **Madame Wiggert,** Marktstr. No. 12.

Eine Wohngelegenheit auf der Süderhuf wird vom 1. September mietbefrei, auch sind 2 Oberstuben an einzelne Herren zu vermieten. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet ist an einen oder zwei Herren vom 15. d. zu vermieten in der Holzstraße No. 68.

Zur Ermittlung eines Mindestfordernden für Maurerarbeiten zum Betrage von etwa 50 Thlr. bei den Gerichts-Gebäuden in Prökuls, steht am

15. Juli c., Nachm. 4 Uhr,

ein Termin in Prökuls an.
Königl. Kreisgerichts-Commission.

In dem Concurs über das Vermögen des Gasthofbesizers **A. Radau** ist der Justizrath **Toobe** zu Memel zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Memel, den 4. Juli 1857.
Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Aus der Vergleichssache No. 32. ist uns durch Herrn Bröderlow 1 Thlr. zum Arbeitshausfonds überwiesen, wofür wir hiermit danken.

Memel, den 6. Juni 1857. **Magistrat.**
R. daction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.